

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und Samstag,  
Abonnementspreis:  
vierteljährlich 86 S., durch die  
Post bezogen im Oberamts-  
bezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.,  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder  
deren Raum 10 S.

Nr. 46.

Samstag den 21. April

1883.

## Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Schorndorf.

In der

### Konkurssache

über den Nachlaß des verstorbenen Jakob Friedrich Kurz, gewesenen Bauers in Dühlbronn, ist zur Abnahme der Schlussrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussprotokoll und zur Beschlußfassung über die nicht verwertbaren Vermögensstücke Termin auf

Donnerstag den 17. Mai 1883

Vormittags 9 Uhr

bestimmt.

Den 18. April 1883.

Gerichtsschreiber  
Stiefenhofer.

### Amtliche Bekanntmachung.

Mit der öffentlichen Impfung wird in der Oberamtsstadt am **Mittwoch den 2. Mai** Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus begonnen und solche am **Freitag den 4. Mai** zu gleicher Stunde fortgesetzt werden.

Die Eltern, Pflücker und Vormünder der pflichtigen Impflinge werden auf die ihnen nach §. 9, 11 und 17, Absatz

3 des Reichsimpfgesetzes, (welches an der Rathhaustafel angeschlagen wird) zukommenden Obliegenheiten hingewiesen.

Eine specielle Vorladung der Impfpflichtigen wird durch den Polizeioffizianten erfolgen.

Schorndorf, den 20. April 1883.

R. Oberamtsphysikat.  
Gaupp.

### Die Herrn Ortsschulinspektoren

aus deren Pfarochien Lehrer heuer zu den schwächlichen militärischen Übungen einberufen sind, wollen hievon unter Angabe des Bestimmungstermins umgehend hierher Anzeige machen.

Schorndorf, 20. April 1883.

R. Bez.-Schulinspektorat.  
Hoffmann.

### Die Herrn Ortsschulinspektoren

welche mit Vorlegung der Militärlisten (resp. Fehlanzeigen, wenn in denselben seit 15. Okt. l. J. keine Veränderung angefallen ist) noch im Rückstand sind, werden an deren Einfindung erinnert.

Schorndorf, 20. April 1883.

R. Bez.-Schulinspektorat.  
Hoffmann.

Dühlbronn.

In der

### Konkurssache

über den Nachlaß des weiland Jakob Friedrich Kurz, gewesenen Bauers in Dühlbronn, sind nach dem Schlussprotokoll von der reinen Konkursmasse à 774 M. 43 S.

zu befriedigen:  
bevorrechtete Ansprüche 55 M. 80 S.  
unbevorrechtete " 2304 M. 08 S.  
daher die Dividende der Letzteren sich auf ca. 29,88 S. p. 1 M. berechnet.

Dies mache ich der Vorchrift gemäß bekannt.

Schorndorf, den 16. April 1883.

Konkurs-Verwalter:  
Amtsnotar Speidel.

Sch n a i t h.

Ein zum drittenmal

trächtiges

Mutterschwein

verkauft

Stiftungspfleger Ebert.

### TURN-VEREIN.

Samstag Abend

Versammlung

im Lokal.

Diejenigen jungen Leute, die beabsichtigen, eine Riege unter sich zu bilden, wollen sich vollständig einfinden.

Der Vorstand.

20 bis 25 Ctr. Heu hat zu verkaufen  
Friedrich Bregenger.

Stuttgart, 17. April. Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr schaute ein vor ein Berner Mägdelein gespanntes Pferd in der Kronprinzstraße, Ecke der Poststraße, und rannte plein carrière die Kronprinzstraße entlang, bis zu dem Laden von Keller Söhne, Kanälestraße. In diesem Augenblick kam die Dienstmagd des Kaufmanns Hochberger mit einem Kinderwagen, in welchem 2 Kinder saßen, und einem dreijährigen Knaben an der Hand auf dem Trottoir bei Keller gegangen. Mit Geistesgegenwart gab sie dem Kinderwagen einen Stoß, sie selbst aber stürzte mit dem Kinde von dem Pferde umgerissen zu Boden. Das Pferd rannte mit der Deichsel in die Füllung des Keller'schen Ladens, welche zertrümmert wurde, die Wagendeichsel zerbrach. Das Dienstmädchen wurde ohnmächtig aufgehoben, kam aber bald wieder zum Bewußtsein. Das Kind hat eine leichte Verletzung an der Hand davon getragen. Das Gefährt gehört dem Bauern D. Trippel von Kornwestheim. Der Vorfall hatte einen großen Anlauf zur Folge.

Vom mittleren Neckar, 15. April. Gestern Abend fuhr der Fahrknecht des Stadtmüllers Lauer in Marbach mit schwerbeladenem Wagen von Dweil zur Heimat. Auf der Steige in Marbach kam der Wagen so ins Rollen, daß die vier Pferde denselben nicht mehr halten konnten. Der Knecht wurde überfahren und war sofort todt. Die Pferde trugen Verletzungen davon.

Adm., 16. April. Herr Albert Nikolaus Stollwerk, Theilhaber der weit hin bekannten und geachteten Firma Gebrüder Stollwerk hier selbst, ist am 4. d. M. zu Jerusalem im Johanniter-Hospiz gestorben. Der Verbliebene hatte mit einem Bonner Juristen, Dr. Richter, Egypten durchwandert und war dann mit diesem nach Palästina gereist, um Jerusalem zu besuchen. Als die beiden Reisegefährten ihr Ziel beinahe erreicht hatten, rissen auf einer Anhöhe zwischen Jassa und Jerusalem plötzlich die Stränge des Wagens, in welchem sie sich befanden; dieser schief bergab und schlug dann um. Stollwerk brach ein Bein, während sein Reisegefährte und der Kutscher unverletzt blieben. In dem Wagen einer andern, auf demselben Wege kommenden ReisegeSELLSCHAFT wurde er nach Jerusalem geschafft, woselbst seine Aufnahme im Johanniter-Hospiz erfolgte. Hier trat zu dem Weinbruch, der anfangs für vollständig gefahrlos gehalten wurde, der kalte Brand und raffte den Leidenden nach einigen Tagen hin.

Königsberg, 14. April. Ein unendlich trauriger Fall hat sich jüngst hier zugetragen, der für eine ganze Reihe der Beteiligten die bösesten Folgen haben wird. Für ein krankes Kind von 5 Jahren wurde ein Rezept verschrieben und dies nach einer Apotheke gebracht, in welcher ein junger Mann als Gehilfe servierte, daselbst seine Lehrzeit durchgemacht und vor Kurzem sein Examen, wenn auch nur mit mäßiger Genjur, bestanden hatte. Weil sein Prinzipal ihn noch nicht selbstständig arbeiten lassen wollte, hatte er seine Anordnungen getroffen, daß er zwar rezeptiren aber nicht signiren könne, und ein anderer Gehilfe hatte ein für allemal den Auftrag bekommen, die von jenem rezeptirten Medikamente zu signiren, gewissermaßen zur Kontrolle. Nun will ein unglücklicher Zufall, daß der erwähnte junge Gehilfe die in den üblichen Abfützungen gegebene Vorschrift: Magnesia usta mit Morphinum acidum verwechselt und darnach rezeptirte. Der zweite Gehilfe hatte keine Ahnung von der Verwechslung und signirte ganz korrekt nach der Vorschrift: Magnesia usta. Von dem aus mehreren Ingredienzien bestehenden Medikamenten waren drei Pulver fertig gestellt und verabfolgt. Bald darauf erschien der Vater des kranken Kindes verzweifelt in der Apotheke und theilt mit, daß das kranke Kind nach Genuß des ersten Pulvers steif geworden sei. Der Prinzipal sieht das Rezept, vergleicht es mit der Signatur und da er keine Kenntniß von der Verwechslung hat, wußte er keinen besseren Rath zu ertheilen, als dem Kinde das zweite Pulver zu geben, und als dies geschehen, war das Kind in wenigen Minuten todt. Die gerichtlichen Schritte sind eingeleitet und werden die traurigen Folgen für die Beteiligten nicht ausbleiben. Es ist ein besonderes Verhängniß, daß eine ganze Kette von Umständen zusammenkommen mußte, um aus einem Schuldigen drei zu machen.

### Der neue Schnellpostdampfer „Normandie“

der Compagnie Générale Transatlantique zwischen Havre und New-York.

Paris, „Le Genie civil“ schreibt Folgendes:

Einen prächtigen Zuwachs hat die bereits aus 63 Dampfern bestehende Flotte der Compagnie Générale Transatlantique durch

ben unlängst in Havre eingetroffenen Schnellpostdampfer „Normandie“ erhalten, welcher sich dem Westen, was auf dem Gebiete der Schiffbaukunst geleistet worden, mit Stolz an die Seite stellen darf.

Die „Normandie“ wurde im letzten Jahre auf der Werft der Barron Buildings Co. in Barron (England) erbaut. Der Rumpf ist ganz aus Eisen, mißt 140 Meter = 490 Fuß in der Länge, 15,40 Meter = 53,2 Fuß in der Breite, 11,40 Meter = 39,9 Fuß in der Tiefe und hat dabei einen Rauminhalt von 6,300 Tonnen.

Einschließlich des Spardecks hat die „Normandie“ 4 Decks außerdem befindet sich auf dem Spardeck eine ganze Reihe von zusammenhängenden Deckhäusern, deren Decks wieder zu einem äußerst komfortablen Promenade-Deck, 7 Meter über der Wasseroberfläche eingerichtet sind. Vorn über diesem Promenaden-Deck befindet sich, noch eine Etage höher, die Commandobrücke mit dem Dampfkuerrad.

Die „Normandie“ führt 4 eiserne Masten, ist das größte Schiff, welches die Compagnie Générale Transatlantique bisher hat erbauen lassen, und größer im Havrer Hafen nicht einzulaufen vermöchte. Die verhältnismäßig große Breite des Schiffes, trägt nicht nur zur größeren Stetigkeit desselben bei, so daß sich die „Normandie“ als ein außerordentlich sicheres Schiff bewähren wird, sondern verleiht derselben auch eine sehr große Tragfähigkeit.

Die Maschine ist nach dem Pilon-System konstruirt, hat 6 Cylinder, welche zu 2 und 2 aufgestellt, in Wirklichkeit drei Maschinen bilden, welche letztere nöthigenfalls separat zu funktionieren vermögen. Die 8 Kessel werden durch 36 Feuer mit 2 Schornsteinen von je 2,40 Meter Durchmesser geheizt und ist der Kohlenverbrauch pro Tag auf 110 Tonnen à 20 Ctr. berechnet.

Die Schraube besteht aus Manganbronze, hat einen Durchmesser von 6,70 Meter; die 4 Schraubenflügel sind mit Schraubholz an der Nabe befestigt, können einzeln abgeschraubt und wenn schadhast durch Reserveflügel ersetzt werden. Die Maschinenkraft stellt sich auf 7000 Pferdekraft. Die Maximalgeschwindigkeit bei zulässiger Entwicklung der Gesamtkraft beträgt 17 Knoten, was 31 1/2 Kilometer in der Stunde entspricht.

Das neue Schiff ist durch eine Reihe von Längs- u. Querschloten, den neuesten Erfahrungen entsprechend, in wasserdichte Abtheilungen, welche vom Hauptdeck aus zu öffnen und zu schließen sind, getheilt, und hat außerdem in der ganzen Länge des Schiffes einen doppelten Boden, welcher nach dem Zellen-system konstruirt und im Stande ist, 800 Tonnen Wasserballast zu fassen, während er, wenn leer, dem Schiffe eine um so größere Schwimmkraft verleiht.

Die eleganten Salons bieten Räume für etwa 190 Passagiere erster Classe, und 90 Passagiere zweiter Classe, während außerdem in den Zwischendecks, welche sehr hoch und ausgezeichnet gelüftet sind, etwa 960 weitere Passagiere Aufnahme finden, und wird somit die „Normandie“, wenn alle Cabinete besetzt sind, ca. 1500 Personen, Bemannung inbegriffen, beherbergen.

Wie nicht anders zu erwarten, hat auch das elektrische Licht an Bord des neuen Dampfers in umfangreicher Weise Verwendung gefunden; dasselbe wird durch 2 Tangye-Maschinen erzeugt, die 420 elektrische Lichter brennend erhalten, welche in den Salons, Cajüten, Zwischendecks, Maschinenraum, Schraubentunnel, Corridoren, Aufwärtstammern u. s. w. angebracht sind und namentlich in den Salons bei Nacht Tageshelle verbreiten. Außerdem befindet sich vorn bei dem ersten Mast in einem Thurm das große elektrische Signallicht.

Auch die Lüftungseinrichtungen und Sicherheitsvorkehrungen u. s. w. lassen nichts zu wünschen übrig. Die Rettungsboote, von denen sich zehn an Bord befinden, 8 davon von sehr bedeutender Größe, sind nach einem neuen Patent aufgehängt, daß sie beim Verablassen ins Wasser sich nur dann von den Taljen, und zwar von selbst lösen, wenn das Boot überall schwimmt, wodurch das so häufige und gefährliche Herausgeschlagen aus den Taljen vermieden wird.

Die Compagnie Générale Transatlantique, welche bis jetzt auf ihrer Havre-New-Yorker Linie jeden Samstag eine Abfahrt von erstgenanntem Hafen ausführt, beabsichtigt, in Zukunft die Reisen zu verdoppeln und zu diesem Behufe 4 weitere Steamers, Modell Normandie, in Bau zu geben.

Die erste Abfahrt der „Normandie“ wird von Havre am 5. Mai stattfinden.

Wegen Auskunft wende man sich an Kaufmann Fr. Speidel in Schorndorf.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Revier Welzheim.

### Laubstreu-Verkauf.

Die auf den Wegen und Gräben angefallene Laubstreu in den Staatswaldungen der Huten Strümpfel, Rubersberg und Steinenberg

Mittwoch den 25. April

Nachmittags 3 Uhr

in der Sonne in Unterschlechtbach.

Revier Adelberg.

### Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 27. April

Vormittags 10 Uhr

beim rothen Kreuz



aus dem Staatswald Duwies, Saufang u. Binsenhau: 20 schöne astfreie Hagenbuchen 20—24 cm stark mit 6 Fm., 22 Rothbuchen mit 27 Fm., 21 Birken mit 8 Fm., ferner aus Duwies, Blankenader, Hundswald, Saurain, Udenbach: Am. 491 buchene Scheiter, 150 dto. Prügeln, 3 birkenne Prügeln, 224 buchen, birken, eichen und tannen Ausschußholz. Zusammenkunft zum Vorzeigen je Morgens 8 Uhr in den betreffenden Schlägen.

Roßer, schöne und bauerhafte, hält stets vorräthig  
Schol., Schreiner.

Revier Adelberg.

### Werksteinbruch-Verpachtung.

Donnerstag den 26. d. Mts.

Vormittags 7 Uhr

wird auf der Revieramtskanzlei 1. Arr. Werksteinbruch im Staatswald Beckenschlag auf 1 Jahr verpachtet.

Den 20. April 1883.

Revier Geradstetten.

### Stammholz- und Stangen-Verkauf.

Montag den 30. April



aus Holzberg, Friebschlag, Rothrain, Jägergarten, Erlenhau, Sonnenberg, Lärchenbau, Kohlrain, Fuchsloch, Böhlbüchle, Abelensanne, Burgklinge, Rehbälbe, Kappenneß: 24 Eichen mit 28 Fm., 3 Buchen 2 Fm., Nadelholz Langholz: 24 Stück III. Cl. 23 Fm., 256 St. IV. Cl. 94 Fm., 548 St. V. Cl. 83 Fm.; Forchen-Sägholz: 2 St. III. Cl. 0,7 Fm., 10 St. Forchen-Pahlholz 2 Fm.; Fichtenberghangen 260 Stück 7—13 u. mehr m lang. Reishangen 25 Stück 5—7 m lang. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Holzberg unten am Schornbacher Feld.

Klee- & Wiesenheu, Stroh verkauft  
Buchhalter.

## Schorndorf Eigenschafts-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Johann Georg Pflugfelder zum Anker dahier bringe ich zu Folge Beschlusses der Gläubiger-Versammlung vom heutigen am **Donnerstag den 26. d. Mts.**

Nachmittags 3 1/2 Uhr in der Gerichtsnotariatskanzlei dahier aus freier Hand im einmaligen Aufstreich zum Verkaufe:

**Gebäude:**  
Nr. 403. 88 qm. Ein dreistöckiges Wohnhaus auf dem Graben, enthaltend 8 Zimmer, 2 Küchen, sonstige Gefasse mit gewölbtem Keller und  
1 a 41 qm Hofraum dabei,  
2 a 29 qm.

**Garten:**  
Parz. 233.  
8 a 13 qm } Gras-, Baum-, Gemüse-  
10 a 62 qm } und Wirtschaftsgarten,  
35 qm Gartenhaus und Schenk-  
häusern auch Stallung,  
45 qm Kegelbahn,  
89 qm Weg.

20 a 44 qm an das Wohngebäude anstößend und mit diesem ein Ganzes bildend.

In diesem, einschließlich einer in Wirtschaft-Geräthschaften bestehenden Fahrniß-dareingabe zu 13,300 Mark angekauften Anwesen wird von jeder eine Wirtschaft betrieben und ist bei der günstigen Lage desselben einem tüchtigen umsichtigen Manne mit einigem Vermögen ein sicheres Auskommen geboten.

Kaufsliebhaber lade ich hiezu mit dem Anfügen ein, daß Zahlungsbedingungen günstig gestellt sind, Käufer einen tüchtigen Bürgen zu stellen habe, auch das Resultat dieses einmaligen Aufstreichs zum Voraus genehmigt ist.

Schorndorf den 17. April 1883.  
Konkurs-Verwalter:  
Gerichtsnotar **Gaupp.**

## Schorndorf. Eigenschafts-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache der verstorbenen Dorothea Sauter, ledig von hier, kommt dem Antrage der Erben gemäß die hienach beschriebene Eigenschaft am nächsten

**Montag den 23. d. Mts.**  
Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:  
Ein **Hof-Wohnhaus** und **Scheuer** mit gewölbtem Keller in der Hölzgasse.

**B.N.A. 1800 M.**  
Waisengerichtl. Anschlag 2000 M.  
6 a 11 qm Baumgärten im Otter- oder Wettergäßchen.  
Waisengerichtl. Anschlag 200 M.  
13 a 96 qm Acker in der oberen Straße.  
Waisengerichtl. Anschlag 300 M.  
14 a 34 qm Acker in der oberen Straße.  
Waisengerichtl. Anschlag 325 M.  
15 a 10 qm Acker daselbst.  
Waisengerichtl. Anschlag 400 M.

18 a 25 qm Acker im Bruder.  
Waisengerichtl. Anschlag 300 M.  
17 a 46 qm Baumwiese und Baum-  
acker im Steinmürrich.  
Waisengerichtl. Anschlag 400 M.

11 a 70 qm Acker im Jagst.  
Waisengerichtl. Anschlag 200 M.  
12 a 62 qm Acker in der Connen-  
halben.

10 a 10 qm Baumacker, Wiese und  
Acker daselbst.  
Waisengerichtl. Anschlag 1200 M.  
17 a 97 qm Acker im Rohr.  
Waisengerichtl. Anschlag 400 M.

24 a 54 qm Weinberg und Baumacker  
im Sünchenberg.  
Waisengerichtl. Anschlag 500 M.  
19 a 15 qm Acker in der oberen Straße.  
Waisengerichtl. Anschlag 400 M.

9 a 29 qm Acker in der Silberhal-  
ben.  
Waisengerichtl. Anschlag 175 M.  
15 a 74 qm Weinberg im Connen-  
berg.

Waisengerichtl. Anschlag 300 M.  
10 a 11 qm Acker im Bruder.  
Waisengerichtl. Anschlag 180 M.  
16 a 74 qm Wiesen im Nigenbach.  
Waisengerichtl. Anschlag 350 M.

15 a 20 qm Wiesen daselbst.  
Waisengerichtl. Anschlag 300 M.  
21 a 89 qm Wiesen auf der Au.  
Waisengerichtl. Anschlag 650 M.

15 a 55 qm Baumwiese in der Krebs-  
halben.  
Waisengerichtl. Anschlag 450 M.  
15 a 35 qm Wiesen im Krebsgäßchen.  
Waisengerichtl. Anschlag 400 M.

16 a 37 qm Wiesen auf der Niglerin.  
Waisengerichtl. Anschlag 600 M.  
Siegler werden Kaufsliebhaber ein-  
geladen.  
Den 19. April 1883.  
Rathschreiberei.  
**Friz.**

## Schorndorf. Gewerbe-Verein.

Heute Abend um 8 Uhr findet im **Waldhorn** eine Versammlung statt, bei welcher die Lehrherrn und Prüfungsmeister, welche bei der am **Samstag den 28. April** stattfindenden

**Lehrlingsprüfung** betheilig sind ihre Instruktionen erhalten sollen. Auch nicht betheiligte Gewerbevereinsmitglieder, welche sich für die Sache interessieren, sind hiezu eingeladen vom **Vorstand.**

## Nach Amerika

befördere Reisende und Auswanderer mit den ersten Classen-Dampfern über **Bremen, Hamburg, Antwerpen & Rotterdam** zu den billigsten Preisen.  
**Carl Arnold.**

## Frühe Kartoffel

verkauft **Aug. Pfeiderer.**

## Strohüte

für Herren, Frauen und Kinder empfiehlt in schöner Auswahl zu äußerst billigen Preisen.  
**Fr. Speidel.**  
NB. Eine größere Partie ältere Sachen sind bedeutend **herabgesetzt.**

## Aleesamen

bei **M. Sperle**, früher Ed. Stüber.  
**Reinen Fruchtbraunwein** empfiehlt  
**M. Sperle**, früher Ed. Stüber.

## Wohnungs-Veränderung.

Ich mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung verlassen habe und nun bei **Hrn. Junginger z. Hofe** wohne. Für das bisher geschenkte Zutrauen dankend bitte ich auch fernerhin um geneigtes Wohlwollen.  
**G. Leuthardt**, Schneider.

## Samstag Abend 6 Uhr verkauft

Bauunternehmer **Fr. Maier** im Garten von Frau Roth  
**51 Baunfache**  
2 1/2 - 3 m lang, theilweise noch ganz gut erhalten.

## Nächsten Freitag (Mittags)

ist bei **Hr. Restaurateur Pfeleiderer in Schorndorf** zu sprechen **Rechtsanwalt Baumeister.**

## Schorndorf. Regelbube

nicht unter 14 Jahren findet den ganzen Sommer Beschäftigung neben freier Kost und Wohnung im **Schwanen.**

## Am Sonntag bleibt der Laden wegen der Confirmation geschlossen.

**Carl Hahn.**  
**E. Schmid** z. Dampfagmühle hat **gutes unberegnetes Oehmd** zu verkaufen.  
Ungefähr 25 Ctr. schönes **Heu und Oehmd** und 2 **Badhäuslein** sind zu verkaufen. Näheres im **Störn** oder bei **G. Dalber.**

## Noch einen Rest Heu und Oehmd

um zu räumen, verkauft billigst. **Flaschner Wöhrl.**  
Einen tüchtigen **Behring** nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre.  
**D. Seybold**, Flaschner.

## Grabsteine werden nach jeder Zeichnung bei billigster Berechnung mit Garantie sofort angefertigt, solche sind auch stets vorrätig, sowie Marmorkreuze und Einlageplatten bei **G. Röhrle**, Winnenden. 3.

## Handwerkerbank Schorndorf E. G.

Am **Dienstag den 1. Mai** (Feiertag Philipp und Jakob) findet die jährliche **General-Versammlung** der Handwerkerbank auf dem **Rathhaus** hier statt, wobei sämtliche Mitglieder von hier und auswärts zu erscheinen haben.

**Anfang 3 Uhr.**  
Tages-Ordnung:  
Rechenschafts-Bericht. Neuwahl von 6 Ausschußmitgliedern und der Control-Commission.  
Die Einlage-Bücher sind zur Vergleichung und Eintragung der Dividende mitzubringen.

**Der Vorstand:**  
**V. Renz.**

## Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

**Directe Post-Dampfschiffahrt HAMBURG-AMERIKA**  
Nach **NEW-YORK** regelmäßig zwei Mal wöchentlich **jeden Mittwoch und jeden Sonntag, Morgens.**  
Durch-Passage nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten. Auskunst wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, **Hamburg**, Admiralitätsstrasse 33/34,  
sowie die General-Representanz für Württemberg: **Carl Anselm** in **Stuttgart** und dessen Vertreter: **Albert Wernle** in **Rudersberg.**

## Kapitalien vermittelt, Zieler

setzt um **E. Wind**, Südd. Hypotheken- und Immobilien-Makler-Bank in **Stuttgart.**

## Auswanderer

nach **Amerika** befördert **billigst** mit Postdampfern I Klasse über **Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen** und **Harre** und kann ich besonders die **Rotterdammer Linie**, als die **angenehmste und billigste**, empfehlen.  
**M. Sperle, Schorndorf.**

## Schorndorf. Spätkartoffelsorte

einige Ztr. zum verkaufen entbehrlich.  
**Schmied Stumpp's Wtm.** hat einen **Wagen Alcehen** und etwas **Stroh** zu verkaufen.

## Ein gewählter Bericht über beson- ders empfehlenswerthe Heilmittel wird an solche, welche sich vor Geldaus- gaben für unnütze Medicinen schützen wollen, gratis und franco versandt von M. Schönbach, Verleger in Leipzig. Man gibt keine Adresse gef. per Postkarte an.

## Gaubersbronn. Ungefähr 40 bis 45 Ctr. gut einge- brachtes Heu hat zu verkaufen Bäder **Baum.**

Einen **Wagen Strohdung** verkauft.  
Wer? sagt die Redaktion.

## Grünbach. Einige Bienenstöcke

in **Korb** oder **Rästen** verkauft  
**Johannes Fischer**, Schmied.  
**Inserat.**  
Für einen Herrn wird ein **Wohn-  
häuschen** zum alleinigen Wohnen zu  
mieten gesucht. Anträge mit Angabe  
des Preises nimmt die Redaktion entge-  
gen.  
Durch den Tod der Frau **Brändle**  
ist mein **Logis** gegen den **Bahnhof** bis  
**Jakobi** zu vermieten.  
**Dandel.**  
**Eine freundliche Wohnung**  
für eine kleine Familie hat bis **Georgi**  
oder **Jakobi** zu vermieten.  
**Wilhelm Riech** z. eis. Kreuz.  
Vor etwa 14 Tagen gieng ein **starkes  
spanisches Rohr** mit beinemem Knopf  
verloren. Es wird der jetzige Besitzer  
höflichst ersucht, dasselbe bei der Redaktion  
b. Bl. abzugeben.

## Winterbach. Werthe Mitbürger!

Wir fühlen uns veranlaßt zu ernäh-  
nen, da es mit der Schultheißenwahl  
Manchem nicht zu Gunsten ausgefallen  
ist, indem erst kurz im Schwarzwälder  
Boten Nr. 88 ein Artikel eingekendet  
wurde, daß ein Ort mit 1900 Einwoh-  
nern ganz empört sei darüber, daß die  
K. Kreisregierung einen Mann ernannt  
habe, der die wenigsten Stimmen erhalten.  
Wir glauben nun vielmehr, daß sie es  
nicht viel besser hätte machen können,  
denn welchen sie gewählt hätten, wäre es eini-  
gen nicht recht gewesen, denn jedermann  
recht gethan, ist eine Kunst die niemand  
kann. Wir möchten nun sagen, wenn  
eine Gemeinde mit 357 wahlberechtigten  
Bürgern, und 330 davon Stimmen ab-  
gegeben haben, nicht im Stande ist, einen  
Ortsvorsteher nicht mit Stimmenmehr-  
heit zu wählen, folglich müssen diese sich  
schämen, daß die K. Kreisregierung freie  
Hand hat, nach dem Gesetz zu ernennen,  
welchen sie will. Wir wünschen daher  
dem neu ernannten **Hrn. Schultheiß** viel  
Glück, und er möchte es machen wie un-  
ser Herr, der unschuldig am Kreuze hing  
und doch noch für seine Feinde bat und  
sprach: Vater, vergib ihnen, denn sie wis-  
sen nicht was sie thun. . . .  
**Mehrere Bürger.**

## Ein gutes Sparherdle

hat zu verkaufen, wer? sagt die Redaktion.

## Ein Logis

hat zu vermieten  
**Chr. Arzb.** Vorstadt.

## Ein möbliertes Zimmer

für ein oder zwei Herrn ist zu vermieten.  
Ebenfalls ein Zimmer mit Holzplatz für  
eine Person. Zu erfragen bei der Re-  
daktion.

## Ein kleineres Logis

nebst allen Er-  
fordernissen hat zu vermieten.  
Näheres bei der Redaktion. 2.

## Die Wohnung, welche Sattlermei- ster **Buhl** bewohnt, hat zu vermieten

2, **G. Ganzenhuber**, Wagner.  
2 bis 3 **Wagen Dung** verkauft.  
Wer? sagt die Redaktion.

## Frei-Baken.

**Bürgerrechts-Urkunden,**  
sowie  
**Zeugnisse zur Erlangung  
eines oberamtl. Heimatscheins**  
sind zu haben in der  
**G. Mayer'schen** Buchdruckerei.

## Gottesdienste

am **Sonntag Cantate** (22. April) 1883.  
Confirmation von 36 Söhnen und  
43 Töchtern.  
**Vorm. 9 Uhr** Predigt  
**Herr Dekan Finckh.**  
**Nachmittags 4 Uhr** Predigt  
**Herr Helfer Hoffmann.**

## Die Souveränität des Reichstages.

Die neueste Kaiserbotschaft hat jene Parteien, welche die Herrschaft des Parlamentarismus über die Rechte der Krone einsehen möchten, so empfindlich getroffen, daß sie zu einer für uns höchst erfreulichen Unklugheit sich haben hinreißen lassen. Das Hauptorgan der Fortschrittspartei, die „Volks-Zeitung“ schreibt nämlich und die demokratischen Blätter drucken ihr begeistert ab, was folgt:

Was vor allem Noth thut, ist das, daß der Reichstag sein souveränes Recht der absolut freien Entschliebung über jeden Zweifel erhaben wahr. Er befindet sich in einer noch nie dagewesenen Lage, indem ihm eine Nichtschwur seines Verhaltens, wenn auch nur theilweise, vorzuzeichnen versucht wird. Daß hieraus keine falschen und verberblichen Folgerungen gezogen werden, darüber mit eisernem Willen zu machen, ist des Reichstags heiligste Pflicht gegenüber dem Volke, Kaiser und Reich. Das ist die Sache jeder Partei, jedes einzelnen Mitglieds. Denn die Souveränität des Reichstags in seinen Entschliebungen, das ist der rechte und wahre rocher de bronze, (eiserne Felsen) auf dem das Deutsche Reich ruht:

Wie haben sie getobt die Herren Sezessionisten, Fortschrittler und Demokraten, als ihnen der Reichskanzler vor 1 1/2 Jahren vorhielt, sie wöllen den Kaiser zu einem Schattenbild machen, und ihm nur gestatten, das zu vollziehen, was die oft zufällige, oft sehr kleine, häufig genug wechselnde Majorität des Reichstags beschließt? Der feierlichen Bervahrungen dagegen, daß sie im Grunde genommen darauf abzielen, zuerst die Monarchie überflüssig zu machen und dann gänzlich abzuschaffen, daß sie also Revolutionäre seien, war damals kein Ende. Und heute? Wie aus vorstehendem Zitat sonnenklar hervorgeht, fordern die Herren Parlamentarier für sich eine Souveränität der absoluten freien Entschliebung, welche sogar gegen den Kaiser abgepielt werden soll, ausgespielt als Machtfrage! Nun was ist das anderes, als die Behauptung, daß die Souveränität des Kaisers gestellt und daß diese berechnigte Souveränität des Parlamentarismus gegen unberechnigte Angriffe des Kaisers zu vertheidigen sei! Wir finden keinen Ausbruch, um eine solche Anmaßung nach Gebühr zu kennzeichnen.

Also nicht der Kaiser, der das deutsche Reich wieder glorreich aufgerichtet hat, nicht die deutschen Fürsten, welche als treue Bundesgenossen zum Kaiser stehen, nicht die deutsche Armer, deren unvergleichliche Tapferkeit die Errichtung des deutschen Reiches ermöglicht hat und die es davor schützt von auswärtigen Feinden zertrümmert und von inneren Feinden unterwühlt zu werden sind der rocher de bronze, auf dem das deutsche Reich ruht, nein, die Herren Richter, Richter, Dirichlet, Schott, Mayer, Netter, Schwarz und wie sie alle heißen, diese sind die Grundpfeiler des Reiches und wenn sie nicht mehr da sind, bricht es zusammen! Nicht der Kaiser und seine Rathgeber, welche den Reichstag geschaffen und es den parlamentarischen Maulhelden ermöglicht, mit allen Rünften der Phrasen und der Volksverhetzung in den Reichstag zu gelangen, sind die Grundpfeiler des Reiches! Es ist schwer, eine Satire nicht zu schreiben.

Dieser „souveräne“ Reichstag ist aber nicht einmal in seiner jetzigen Zusammenfassung gewillt, gegen die Souveränität des Kaisers eine Kraftprobe zu machen. Mit einem ganz unverhüllten Mergel muß die Linke zugeben, daß eine Adresse des Reichstags wahrcheinlich das Gegentheil von dem enthalten würde, was die Herren Fortschrittler und Demokraten drin sagen möchten. Denn ein Theil derjenigen Mitglieder des Reichstags, die sonst auch die Herrschaft des Parlamentarismus anstreben, die Nationalliberalen, sind klug genug zur Erkenntnis, daß eine Schlacht der Parlamentsouveränität gegen die Souveränität des Kaisers und seiner hohen Verbündeten, mit einer greulichen Niederlage endigen würde, daß die Parlamentarier, welche dem Kaiser Schach bieten wollen, nach der dann nothwendig erfolgenden Auflösung des Reichstags nicht wieder gewählt würden. Herr v. Bennigsen möchte die Rolle des Fabius Cunctator (Zauderer) spielen, ohne daß vorher eine Schlacht von Cannä geliefert wird. Der Ploa wäre verflucht geschickt — wäre er nicht verfehlt gegenüber einem Monarchen, der die Pflicht des sozialen Königthums erkannt und klar und deutlich formuliert hat. Der Kaiser wird sich weder in Capu noch sonstwo einer entnervenden Ruhe hingeben, sondern auf seinem Rechte bestehen, das er wie immer in der hingebenden und treuen Erfüllung der erkannten Pflicht sucht und besitzt. Dagegen gibt es für die Herren Parlamentarier keinen Ausweg, für sie bleibt nichts anderes übrig als „so soumetre ou so demette“ sich zu unterwerfen oder vom Schauplatz zu verschwinden. Um so komischer wirken diese Tiraden der parlamentarischen Ar-

mee, die so fest eingeschlossen ist, wie 1870 die Franzosen bei Sedan. Mögen sie nur sich wehren, diese Herren Fortschrittler, uns soll es freuen. Dieser Schlacht würde das fortschrittliche Sedan auf dem Fuße folgen. (D. R. P.)

## Tages-Begebenheiten.

**Emmendingen.** (Baden), 17. April. Ein Zigarrenmacher hier unterhielt mit einer Geschäftsgenossin ein Liebesverhältniß, das von der letzteren jüngst gelöst wurde. Dieser Bruch war nun aber keineswegs nach dem Geschnade des offenbar treuherzigen Durschen und er beschloß, die Abgeflossene aus der Welt zu schaffen. Mit einem Revolver bewaffnet begab er sich in ihre Wohnung und verletzte sie durch einen Schuß am Arm. Laut schreiend sprang sie zum Fenster hinaus, der Verfolger ihr nach; auf der Straße brachte er ihr noch einen Schuß in den Rücken bei, so daß sie zu Boden stürzte. Nicht genug damit, trat der wüthende Kerl ganz nahe an sie heran und feuerte nun nochmals auf die Daliegende, sie wieder in den Rücken treffend. Als er entfliehen wollte, wurde er von den durch die Schüsse herbeigekommenen Leuten dingfest gemacht. Das zum Tode verwundete Mädchen wird zweifelsohne nicht mehr aufkommen.

**Wiesbaden.** 18. April. Der Kaiser ist heute Vormittag um 10 Uhr 20 Min. wohlbehalten hier eingetroffen und am Bahnhofe von den Spitzen der Behörden empfangen worden. Bei prachtvollem Wetter fuhr der Kaiser im offenen Wagen durch die festlich besagten Straßen nach dem Schloße, überall von der Volksmenge mit Hochrufen begrüßt.

**Berlin.** 17. April. Die „Nord. Allg. Ztg.“ sagt gegenüber dem „Rappel“, derselbe irre sich, wenn er glaube, daß die defensiv Tripelallianz der französischen Monarchie gegenüber eine offensive werden würde. Deutschland werde auch der restaurierten Monarchie gegenüber den Angriff abwarten, der nicht lange auf sich warten lassen würde. Gegenüber der „Republique française“ bemerkt das Blatt: „Wir glauben, daß unter gewissen Bedingungen, die jedoch augenblicklich nicht vorliegen, Frankreich verlettet werden könnte, wiederum mit Deutschland anzubinden.“

Das Reichsstrafgesetzbuch verbietet nicht den Verkauf von homöopathischen Medikamenten; trotzdem sind wegen Verabreichung berartiger Heilmittel Verurtheilungen von Gerichten erster und zweiter Instanz schon wiederholt erfolgt. Einer dieser Fälle hat kürzlich Veranlassung gegeben, die Ansichten des Fürsten Bismarck über die Zulässigkeit des Vertriebs von homöopathischen Mitteln zu extrahieren. Wegen Verkaufs von elektro-homöopathischen Pillen des Grafen Mantei hatten mehrere Staatsanwälte Klage erhoben, die an dem einen Ort mit Freisprechung, an dem andern mit Verurtheilung endete. Der Reichskanzler nun, um seine Meinung befragt und auf das Schweigen des Strafgesetzbuchs über die in Rede stehende Materie aufmerksam gemacht, erwiderte, daß er allerdings von der Straflosigkeit des Vertriebs homöopathischer Mittel überzeugt sei und daß er alles thun werde, was er vermöge, um auf eine Gemeinsamkeit der Rechtsprechung im Sinne des Freigebens dieses Verkehrs hinzuwirken. Wie man weiß, ist Fürst Bismarck persönlich einer der gläubigsten Anhänger der Homöopathie, und es erklärt sich daraus seine sofortige und energische Stellungnahme in der ihm zur Begutachtung vorgelegten Frage.

**Petersburg.** 18. April. Gestern Abend kurz vor der Vorstellung brach Feuer im Marientheater aus, wurde jedoch gleich gelöscht. Die Vorstellung fand statt.

**Petersburg.** 19. April. In Rataw-Iwanostoi, Kreisstation und ein Theil der Güttenwerks des Fürsten Belloselski, sowie große Vorräthe an Brennholz und Kohlen verbrannt.

Die Nihilisten haben eine in rothen Lettern gedruckte Proklamation erlassen, worin sie ihre Vorbereitungen für die Krönung als abgeschlossen erklären und ihrer Hoffnung auf vollen Erfolg Ausdruck geben. Im weiteren warnt die Proklamation jedweden, dem seine Sicherheit lieb ist, sich während der Feierlichkeiten in der Nähe des Zars aufzuhalten, und schließt mit den Worten: „Wir werden noch einmal für Rußlands Freiheit kämpfen und fordern alle wohlgesinnten Russen auf, uns zu helfen, um die Last von Verderbnis und Falschheit hinwegzufegen, wo- unter das Land gegenwärtig leidet.“

**London.** 18. April. Gerüchtweise hört man, es sei der Versuch gemacht worden, den Dom zu Salisbury in die Luft zu sprengen. Der Sprengstoff wurde jedenfalls aufgefunden und steht dieser wie die Kirche unter polizeilicher Bewachung.

Rebigit, gedruckt und verlegt von G. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Erägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

№ 47.

Dienstag den 24. April

1883.

## Bekanntmachungen.

### An die Ortsvorsteher.

Der oberamtl. Erlaß vom 15. Febr. d. J. (Amtsblatt Nr. 20) ist von verschiedenen Gemeindebehörden bis jetzt nicht befolgt worden, daher an dessen Erledigung hiemit dringend erinnert wird. Schorndorf, den 21. April 1883.

R. Oberamt.  
Baum.

## Berichtigung.

### Revier Adelberg. Sagenbüchchen-Verkauf.

Die am 27 d. Mts. aus Buiwiese u. f. w. zum Verkauf kommenden Sagenbüchchämme sind 20—40 cm stark.

### Revier Hohengehren. Laubstreu-Verkauf.

Das Laub in Wegen und Gräben am **Samstag den 28. April** Vormittags 8 Uhr aus den Staatswaldungen der „Guten Parthaus, Hohengehren und Winterbach, sowie Haubersohl und Buchwiesenhau. Zusammenkunft beim Goldboden. Um 10 Uhr aus Rappenhau und der Gut Schlichten, Zusammenkunft beim Forstwächterhaus in Schlichten.

### Revier Pfödingen. Laubstreu-Verkauf.

Die auf Wägen und in Gräben vorhandene Laubstreu in sämtlichen Staatswaldungen wird **Donnerstag den 26. April** Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Reichenbach verkauft.

### Revier Welzheim. Stammholz-Verkauf.

**Samstag den 28. April** von Morgens 9 Uhr an im **Lamm in Welzheim** aus Salbengehren 10, „Hefenackerle“ (Rothmad), 7 Kilometer von Fornsbad, Nord. Lichteneichen, Schulzenhau, Sommerrain, Geigelsberg, Müllersgehren 1, 2 und Scheidholz: 2 Eichen 2,43 Fm., 3 Buchen 1,27 Fm., 966 Nadelholzstämme mit 153 Fm. I. Cl., 106 II. Cl., 116 III. Cl., 154 IV. Cl., 28 V. Cl., 35 Ausschuß Langholz. 85 Fm. I. Cl., 42 II. Cl., 16 III. Cl., 25 Ausschuß Eigholz.

## Jagd-Verpachtung.

Die dem hiesigen Spital gehörige Jagd auf Vairrecker Markung wird auf den Zeitraum vom 1. Juli 1883 bis 31. März 1887 am **Montag den 30. April d. J.** Vormittags 11 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus verpachtet. Hospitalkasse. **Knapp.**

**Schorndorf.** Die Herstellung eines Schlammfächtes in der Stadtbachbohle beim alten Schulhaus soll im Submissionsweg vergeben werden. Es beträgt die Erarbeit 22 M 50 S die Maurerarbeit 176 M — S Plan und Ueberschlag sind bei Unterzeichnetem zur Einsicht aufgelegt und wöllen schriftliche Offerte bis **Mittwoch den 25. April** Abends 6 Uhr eingereicht werden. Den 23. April 1883. **Stadtbauamt. Maier.**

## Höflinswirth. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am nächsten **Mittwoch den 25. April** werden im hiesigen Gemeindegewald verkauft: 38 Raummeter buchenes und fordenes Prügelholz, 450 St. buchenes Wellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Grundbacher Weg. Am gleichen Tage Nachmittags 1 Uhr Stammholz: 7 Stück Buchen mit zus. 4 Festsometer, 4 Stück Eichen mit zusammen 5 Festsometer, 30 Stück fichtene Stangen 5—7 Meter lang, 500 Stück dto. 3—4 Meter lang. Zusammenkunft im Schlag Brudenberg. **Vorstand Stadelmann.**

10—12 Ctr. unterregnetes Heu hat zu verkaufen **Schreiner Wolff.**

## Winterbach. Fahrrad-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen **Mathäus Fülle**, gew. Weingärtners hier, kommen am **Donnerstag den 26. d. Mts.** von Vormittags 8 Uhr an im Hause deselben gegen Baarzahlung zum Verkauf:

Bücher, Mannskleider, 2 Betten, Leinwand, Küchengeschirr durch alle Rubriken; Schreinwerk, worunter 1 Aufgabs-Commode, 5 Kleiderkasten, 1 Weißzeugkasten, 3 Tische, 2 Sessel, 3 Stühle, 2 Küchentafeln, 4 Bettladen, 6 Truhen, 2 Wänke u.; ferner 10 Fässer bis zu 8 Eimer haltend, 2 Ständen und 1 neues Lachensäß; sodann allerlei Hausrath und Fuhr- und Bauerngeschirr, namentlich befinden sich hierunter 2 angemachte Leiterwagen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Schubkarren und 1 Kinderwägle.

Zum Schluß kommt 1 Kuh (Rothschef) gut im Zug, ca. 4 Ctr. Dinkel, 2 Ctr. Waizen, 60 Ctr. Heu und 60 Ctr. Stroh. Kaufsliebhaber sind hierzu eingeladen. Den 23. April 1883. **Waisengericht.**

**Freunde und Bekannte** lade ich auf heute **Dienstag** Abend zu meiner **Abschiedsfeier** freundlichst ein. **Manz z. Abler.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der langen Krankheit meines l. Mannes **Friedrich Bös**, Küfer, sowie für die ehrenvolle Bekleidung besonders auch der Wächmannschaft sagen ihren herzlichsten Dank die trauernde Wittme **Friederike Bös** mit ihren zwei Kindern.

**Oberurbach.** Eine mit dem dritten Kalb großtrüchtige **R u h**, gut im Zug hat zu verkaufen **J. Roth.**